

## 36 Grafisches Join-Tool

Samba wird häufig nicht ganz zu Unrecht nachgesagt, es biete keine grafischen Tools zur Administration. Das *Samba Web Administration Tool* haben Sie bereits in Kapitel 5 kennengelernt. Es gibt seit Samba 3.2.0 aber auch ein grafisches Tool namens `netdomjoin-gui`, mit dem Rechner in eine Domäne aufgenommen werden können. Wir möchten Ihnen dieses Tool vorstellen und zeigen, wie es verwendet wird.

Wie Samba-Server manuell Mitglieder einer Domäne werden, ist in Kapitel 29 ausführlich beschrieben.

### 36.1 netdomjoin-gui kompilieren

Derzeit wird das Tool `netdomjoin-gui` von den meisten Paketierern noch nicht mit der Beachtung behandelt, die es verdient, deswegen muss man das Programm leider in den meisten Fällen selber kompilieren. Dazu benötigen Sie den Samba-Quellcode in Version 3.2.0 oder neuer und natürlich eine entsprechende Buildumgebung. Nach dem Entpacken des Quellcodes wird erst mal das Samba mit dem gewohnten Dreisatz kompiliert. Mehr hierzu erfahren Sie in Kapitel 3.4. Anschließend wechseln Sie in das Unterverzeichnis `source/lib/netapi/examples` und starten dort das Kompilieren der Zusatztools mit `make`:

```
benutzer@host:~ > cd samba-3.3.4/source/lib/netapi/examples
benutzer@host:~ > make
Compiling getdc/getdc.c
Linking bin/getdc
Compiling dsgetdc/dsgetdc.c
Linking bin/dsgetdc
Compiling join/netdomjoin.c
Linking bin/netdomjoin
Compiling netdomjoin-gui/netdomjoin-gui.c
Linking bin/netdomjoin-gui
[...]
benutzer@host:~ >
```

Die Programme, unter anderem das `netdomjoin-gui`, sind dann im Unterverzeichnis `bin/` zu finden.

## 36.2 Der Domäne beitreten

Voraussetzung für den Einsatz des `netdomjoin-gui` ist die Verwendung einer Registry-basierten Konfiguration (siehe Kapitel 35), da das Tool die Konfiguration anpassen muss, was mit der `smb.conf` nicht möglich ist. Als Vorbereitung für das Joinen wird einfach nur die Registry-basierte Konfiguration in der `smb.conf` aktiviert und alle anderen Parameter setzt das GUI dann eigenständig. So sieht die Konfiguration vor dem Join aus:

`netdomjoin-gui` passt  
Konfiguration an.

```
[global]
    config backend = registry
```

Nun kann das `netdomjoin-gui` gestartet werden:

```
root@host:~ > ./bin/netdomjoin-gui
```

**Abb. 36-1**  
Grafisches Join-Tool

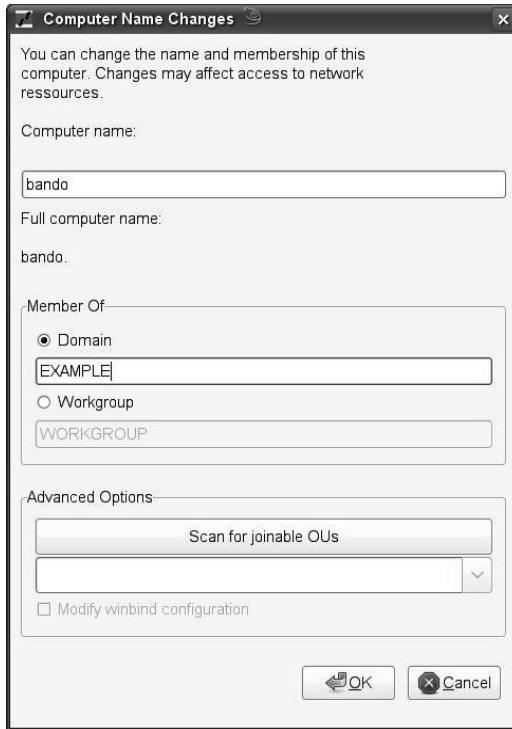


Um nun der Domäne »EXAMPLE« beizutreten, klicken wir auf den Button »Change«, dann auf »Domain« und geben den Namen der Domäne ein, der wir beitreten möchten. Anschließend nur noch auf »OK« klicken, Namen und Passwort des Domänenadministrators eingeben und schon sind wir Domänenmitglied. Spätestens bei der Meldung, dass

die Änderungen erst nach dem Neustart greifen, fühlt man sich an das Windows-GUI erinnert.

Diese Art des Domänenbeitritts funktioniert für alle Domänenarten (AD<sup>1</sup>, NT4, Samba).

*Oberfläche erinnert an Windows.*



**Abb. 36-2**  
Domänenbeitritt

Schauen wir jetzt mit `testparm` oder `net conf list` die Samba-Konfiguration an, dann sehen wir, dass neue Parameter gesetzt wurden:

```
root@host:~ > testparm -s
Load smb config files from /usr/local/samba/lib/smb.conf
lp_load_ex: changing to config backend registry
Loaded services file OK.
Server role: ROLE_DOMAIN_MEMBER
[global]
    workgroup = EXAMPLE
    realm = EXAMPLE.LOCAL
    security = ADS
    registry shares = Yes
```

<sup>1</sup>Hierbei muss beachtet werden, dass vor dem Join die Uhrzeiten synchronisiert wurden, DNS-Namensauflösung einwandfrei funktioniert und das Kommando `hostname -f` den korrekten Full Qualified Domain Name zurückliefert.

Jetzt muss noch der Winbind so konfiguriert werden, dass die Domänenbenutzer auf dem neuen Domänenmitglied als Systembenutzer zur Verfügung stehen. Dazu werden im einfachsten Fall idmap uid- und idmap gid-Bereiche mittels `net conf setparm` in der Konfiguration eingetragen und anschließend der `winbindd` gestartet:

```
root@host:~ > net conf setparm global "idmap uid" "10000-20000"
root@host:~ > net conf setparm global "idmap gid" "10000-20000"
root@host:~ > net conf list
[global]
    workgroup = EXAMPLE
    security = ads
    realm = EXAMPLE.local
    idmap uid = 10000-2000
    idmap gid = 10000-2000
root@host:~ > winbindd
```

Je nachdem, welche Funktionalität das neue Mitglied übernehmen soll, müssen bei Bedarf noch `smbd` und `nmbd` gestartet beziehungsweise neu gestartet werden.

Zu guter Letzt wird noch dem System mitgeteilt, dass nun auch der Winbind in Hinsicht auf Unix-Benutzer gefragt werden soll. Dazu wird die Datei `/etc/nsswitch.conf` editiert und der Winbind als Backend hinzugefügt:

```
[...]
passwd: compat winbind
group: compat winbind
[...]
```

Weitere Informationen über den Nsswitch-Mechanismus erfahren Sie in Abschnitt 29.4.1. Jetzt funktioniert nach einem Neustart des `nscd` auch ein `id` für einen Domänenbenutzer:

```
root@host:~ > id EXAMPLE\Administrator
uid=10001(EXAMPLE\administrator)↔
gid=10003(EXAMPLE\dom"anen-benutzer)↔
groups=10003(EXAMPLE\dom"anen-benutzer),↔
10004(EXAMPLE\dom"anen-admins),↔
10005(EXAMPLE\richtlinien-ersteller-besitzer),↔
10006(EXAMPLE\organisations-admins),↔
10007(EXAMPLE\schema-admins),10008(EXAMPLE\passwordpropendy)
```

In diesem Beispiel wurde eine sehr einfache Winbind-Konfiguration verwendet. Natürlich kann bei Bedarf z. B. ein anderes IDmap-Backend verwendet werden, oder es können zusätzlich noch andere Winbind-Parameter mit `net conf setparm` gesetzt werden. Mehr zum Thema

---

Winbind-Konfiguration erfahren Sie in Abschnitt 29.4 und zu den unterschiedlichen IDmap-Backends in Abschnitt 29.4.3.